



Entlarvt, entpuppt, entfaltet

Lanxess hat sich neu erfunden und präsentiert sich erstmalig mit dem Unternehmen Arlanxeo

Einst für Kautschuke bekannt, verlagerte sich Lanxess in den letzten zwei Jahren auf technische Kunststoffe, chemische Zwischenprodukte und Spezialchemikalien. Aus dieser Transformation ist das Gemeinschaftsunternehmen Arlanxeo entstanden, das auf der K seine Premiere feiern wird. Die technischen Errungenschaften konzentrieren sich derzeit auf Automobil- sowie Elektro- und Elektronikanwendungen.

Der lösliche Farbstoff Macrolex Gran zum Einfärben von amorphen und semikristallinen Kunststoffen wird durch die neue Geschäftseinheit Rhein Chemie Additives vertrieben

(© Lanxess)



Zu dieser K-Messe ist alles anders, zumindest bei der Lanxess AG, Köln. Während man sich 2013 noch mit „grünen“ Reifen und Hochleistungskautschuken präsentierte, stehen dieses Jahr vielmehr technische Kunststoffe, chemische Zwischenprodukte und Spezialchemikalien auf dem Programm des Unternehmens. Doch nicht nur das technologische Standbein wurde etwas verlagert, auch die strategische Positionierung überarbeiteten die Verantwortlichen innerhalb von 24 Monaten komplett (wir berichteten bereits in den **Kunststoffe**-Ausgaben 1/2015 und 1/2016 darüber). Nachdem der problematische Geschäftsbereich Gummi und Kautschuk entlarvt war, entpuppte sich das Unternehmen in einer zweijährigen Phase der Umstrukturierung und entfaltete sich dieses Jahr neu. Eine Quintessenz dessen ist das Joint Venture für

synthetische Kautschuke mit dem saudi-arabischen Erdöl-Staatskonzern Saudi Aramco. Seit dem 1. April ist die Sparte der Hochleistungskautschuke nun als eigenständiges Unternehmen Arlanxeo Deutschland GmbH auf dem Markt.

Kunststoffsparte ohne Kautschuke

Im Zentrum des „neuen Lanxess“, wie es die Verantwortlichen immer wieder bezeichnen, steht ein global agierender Spezialchemie-Konzern. Dafür wurden 2015 Forschungsausgaben in Höhe von 130 Mio. EUR getätigt. Aus der ehemaligen Performance-Polymers-Geschäftssparte ist neben Arlanxeo das neue Segment High Performance Materials (**Bild 1**) für Polyamide (PA) und Hochleistungskunststoffe (Polybutylterephthalat (PBT), endlosfaserverstärkte thermoplastische Ver-

bundwerkstoffe) geworden. Außerdem gehört die Produkt- und Anwendungsentwicklung HiAnt dazu. Dieser Bereich macht derzeit knapp ein Achtel des Unternehmensumsatzes aus, die Zahlen des zweiten Quartals lagen bei Druck noch nicht vor. Die wichtigsten Branchen für dieses Segment sind die Automobil- sowie Elektro- und Elektronikindustrie. Als bedeutendste Umsatzregionen werden Europa, Naher Osten und Afrika vor den asiatisch-pazifischen Ländern und Amerika gesehen. Lanxess möchte eine integrierte und wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette für kosten- und leistungsoptimierte Anwendungen durch branchenübergreifende Fachkenntnisse und enge Kooperationen bieten.

Anfang 2015 wurden außerdem alle bisherigen Additiv-Geschäftssparten unter dem Dach der Rhein Chemie Additives zusammengefasst. Die Unternehmensseinheit entwickelt, produziert und vertreibt Kunststoff-, Gummi- und Schmierstoff-Additive sowie Farbstoffe und Pigmente (**Titelbild**). Der Geschäftsbe- reich erzielte im Jahr 2015 rund 40% des Umsatzes im Segment Performance Chemicals.

Aus eigener Kraft gestalten

Die getroffenen Maßnahmen zeigten in 2015 bereits ihre Wirkung. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmens erreichte mit 885 Mio. EUR ein Plus von 9,5%. Neben den Einsparungen aus der Neuausrichtung trugen dazu auch der starke US-Dollar und die positive Mengenentwicklung bei. Der Umsatz blieb mit 7,9 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau. Lanxess

konzentriert sich auf attraktive mittelgroße Märkte und die Wachstumsregionen Nordamerika, China und Südostasien.

Das laufende Jahr hat für das Unternehmen zwar mit einem leichten Umsatzrückgang (-6% auf 1,9 Mrd. EUR), aber mit einem doppelt so hohen Konzerngewinn (53 Mio. EUR) wie im Vorjahr und gestiegenen EBITDA vor Sondereinflüssen (14% auf 262 Mio. EUR) im ersten Quartal begonnen. Damit kann der Konzern laut Vorstandsvorsitzendem Matthias Zachert ein Jahr früher als geplant den Wachstumskurs einschlagen. „Lanxess ist heute wieder stark genug, um seine Zukunft aus eigener Kraft zu gestalten“, so Zachert.

Das neue Gemeinschaftsunternehmen

„Wir bezeichnen es als neues Unternehmen, aber eigentlich haben wir eine lange Geschichte“, eröffnete Jan Paul de Vries (**Bild 2**), ehemaliger Leiter von High Performance Elastomers bei Lanxess und neuer CEO von Arlanxeo, seinen Vortrag. Arlanxeo wurde als 50:50-Gemeinschaftsunternehmen von Saudi Aramco und Lanxess für Elastomere gegründet. Das manifestiert sich auch in dem linguistischen Meisterwerk des Unternehmensnamens. Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Maastricht/Niederlande und betreibt mit rund 3800 Mitarbeitern 20 Produktionsanlagen in neun Ländern. Mit Vollzug der Transaktion wurden 50% des Joint Ventures an die niederländische Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holding Coöperatief U.A. übertragen. Im Gegenzug hat Lanxess dafür einen Erlös von rund 1,2 Mrd. EUR erhalten. Davon sollen in den kommenden Jahren rund 400 Mio. EUR in organisches Wachstum investiert, weitere

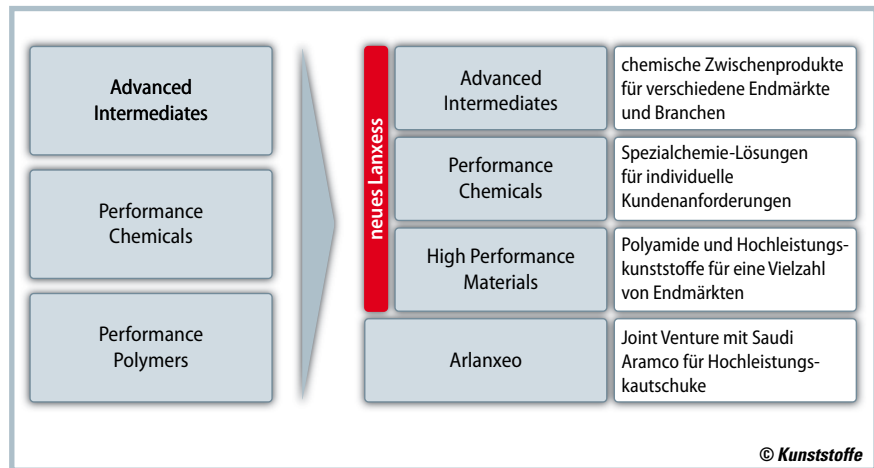


Bild 1. Die Konzernstruktur von Lanxess, wie sie seit Anfang April in Kraft ist (Quelle: Lanxess)

400 Mio. EUR zur Schuldentilgung und etwa 200 Mio. EUR für ein Aktienrückkaufprogramm verwendet werden. Das Unternehmen möchte von der Rückwärtsintegration profitieren und bietet Reifen- und Spezialgummi sowie Hochleistungselastomere an.

Anwendungen aus Automotive und E&E auf der K

Auf der K-Messe wird das neue Kautschukunternehmen mit eigenem Stand vertreten sein. Die Produktvorstellungen konzentrieren sich auf Kautschuke mit Beständigkeit über breitere Temperaturbereiche sowie verbesserten Verarbeitungseigenschaften. Lanxess präsentiert sich mit Werkstoffen und Bauteilen für die Automobil- sowie die Elektro- und Elektronikindustrie. Bei Fahrzeugen können Kunststoffe Treibstoff, Gewicht, Kosten und Produktionszeit einsparen und müssen mehr Sicherheit, Gestaltungsmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit bieten. Aufgrund der

laut Hersteller hohen Nachfrage nach den endlosfaserverstärkten thermoplastischen Verbundhalbzeugen der Marke Tepex wurde eine auf die Bedürfnisse der globalen Automobilindustrie ausgerichtete Projektgruppe gegründet. Sie soll Anwendern auf allen Stufen der Entwicklung eines Bauteils mit dem Werkstoff bis zum Serienstart unterstützen. Außerdem wird es auf der K-Messe eine Broschüre über die Verarbeitung des Werkstoffs geben. In der Elektrik- und Elektronikbranche sind halogenfreie, recycelbare und erneuerbare Rohstoffe gefragt, die dem Minaturisierungstrend durch geringere Bauteilgröße und höhere Packungsdichte entgegenkommen. Außerdem müssen Sicherheit und Zuverlässigkeit durch neue Brandschutznormen gegeben sein.

Unter dem Motto „Quality works“ zeigt sich das „neue Lanxess“ als aufgeräumtes und wirtschaftlich wieder schlagfertiges Unternehmen. Mit ausgereiften Hochleistungskunststoffen, globaler Ausrichtung und technischer Expertise, sowohl in der Materialentwicklung als auch bei der Bauteilgestaltung, tritt der Kunststoffhersteller in Düsseldorf an. ■

Franziska Gründel, Redaktion



Bild 2. Jan Paul de Vries treibt als neuer CEO von Arlanxeo das Kautschukgeschäft voran
(© Messe Düsseldorf)

Service

Digitalversion

- Ein PDF des Artikels finden Sie unter www.kunststoffe.de/1418878

English Version

- Read the English version of the article in our magazine *Kunststoffe international* or at www.kunststoffe-international.com